

## ANHANG

### Hinweise und Materialien für Lern- und Prüfungsaufgaben in der Oberstufe des achtjährigen Gymnasiums im Fach Geschichte

#### a) Übungsaufgaben in zugelassenen Lehrbüchern

Die folgenden Aufgaben finden Sie in den in Bayern zugelassenen Lehrwerken für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte. Die Aufgabenbeispiele stellen eine kleine Auswahl dar und lassen keine Rückschlüsse auf die Eignung der gesamten Aufgaben eines Lehrwerkes zu. In machen Lehrwerken eignet sich nahezu jede Aufgabe, in anderen ist die Auswahl geeigneter Lern- und Prüfungsaufgaben etwas schwieriger zu treffen. Um die Eignung einer Aufgabe festzustellen, ist ein Blick in die *EPA* hilfreich.

Als Prüfkriterien sind der Lehrplanbezug, das Anforderungsniveau und angemessene Verwendung der Operatoren zu beachten.

#### ***Buchners Kolleg Geschichte 11. Neue Ausgabe***

Zur Abiturvorbereitung (Anforderungsniveau und Fragetechnik) eignen sich die Aufgaben der Zwischenkapitel auf den Seiten 158 und 374 sowie folgende Einzelaufgaben als Lernaufgaben bzw. als Orientierungshilfe für Leistungserhebungen und zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung:

§ zu G 11.1.1: S. 76, Aufgaben 1 bis 3

§ zu G 11.1.2: S. 90, Aufgaben 1 und 3, S. 93, Aufgaben 1 und 2. Die ergänzenden W-Fragen unterstreichen sinnvoll den Übungscharakter (Lernaufgabe), sind hingegen untypisch für Prüfungsaufgaben.

§ zu G 11.2.1: S. 201, Aufgaben 1 (ohne „Vergleichen Sie mit M1 bis M3.“) bis 3

§ zu G 11.2.2: S. 220, Aufgaben 1 bis 3

§ zu G 11.2.3: S. 285, M4, Aufgaben 1 und 3

#### ***Cornelsen: Forum Geschichte 11. Bayern***

Die Probeklausur auf den Seiten 331 bis 335 bietet hinsichtlich des Anforderungsniveaus und der Fragetechnik eine Orientierung für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte. Zur Abiturvorbereitung (Anforderungsniveau und Fragetechnik) eignen sich:

§ zu G 11.1.1: S. 26, Aufgaben 1 und 2

§ zu G 11.1.2: S. 116, Aufgabe 1, S. 117, Aufgabe 1 zu M4 und Aufgabe 2 zu M6

§ zu G 11.2.1: S. 169, alle Aufgaben zu M4

§ zu G 11.2.3: S. 247, Aufgaben 1 und 2 zu M10

§ zu G 11.2.4: S. 295, alle Aufgaben zu M6

#### ***Klett: Geschichte und Geschehen 11. Oberstufe Bayern***

Zur Abiturvorbereitung (Anforderungsniveau und Fragetechnik) eignen sich

§ zu G 11.1.2: S. 118, Aufgabe c)

§ zu G 11.2.1: S. 156, Aufgaben f), h) und j)

§ zu G 11.2.2: S. 209, Aufgaben b), j) und k). Die ergänzenden W-Fragen unterstreichen sinnvoll den Übungscharakter (Lernaufgabe), sind hingegen untypisch für Prüfungsaufgaben.

§ zu G 11.2.3: S. 260, Aufgaben d) und f)

§ zu G 11.2.4: S. 301, Aufgaben b) und c)

#### ***Westermann: Horizonte 11. Geschichte Gymnasium Bayern***

§ Zur Abiturvorbereitung (Anforderungsniveau und Fragetechnik) eignen sich

§ zu G 11.1.1: S. 46, Aufgaben 1 und 2

§ zu G 11.1.2: S. 105, Aufgaben 1 und 4

§ zu G 11.2.1: S. 163, Aufgabe 1

§ zu G 11.2.3: S. 247, Aufgaben 2 und S. 251, Aufgabe 5

§ zu G 11.2.4: S. 293, Aufgabe 1

## b) Eignung bisheriger Abituraufgaben

Wie oben erläutert, eignen sich zahlreiche Aufgaben alter Grundkursaufgaben vom Aufgabentypus her und in vielen Fällen sogar inhaltlich. Da sich das Anforderungsniveau nicht ändert, kann nahezu jedes Quellenmaterial zu Übungszwecken eingesetzt werden, wenn es sich thematisch eignet. Für die vier Lehrplanabschnitte in G 11.2 trifft dies in besonderem Maße zu, weil sich die Lehrplaninhalte zu großen Teilen auch im Lehrplan des Grundkurses wiederfinden. Folgendes ist zu beachten:

- Die folgenden Beispiele stellen nur eine Auswahl dar.
- Die Quellentexte sind aus platz- bzw. urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.
- Modifikationsvorschläge wurden durch Streichungen oder Kommentare kenntlich gemacht.

<b>Fundstelle</b> <i>in Abiturprüfungen als Grundkursfach</i> <i>[Jahr, Aufgabe, Teilaufg.]</i>	<b>Aufgabe</b>	<b>Lehrplanbezug</b>
2009, I, 2.1	Verdeutlichen Sie den aktuellen Erfahrungshintergrund in den Ausführungen des anonymen Autors (M1) und arbeiten Sie heraus, zu welchen grundsätzlichen Feststellungen über die Lage der Proletarier er gelangt! M1: <i>Über die Arbeiterfrage in Bayern aus Anlaß der Preisfrage des Königs, München 1849 (Auszüge, anonym)</i>	11.1.2
2009, I, 3	Zeigen Sie an zwei Beispielen, durch welche unternehmerischen Maßnahmen die sozialen Folgen der Industrialisierung abgemildert werden konnten! Gehen Sie dabei auf die unterschiedlichen Motive der Unternehmer ein!	11.1.2
2009, II, 3	Analysieren und interpretieren Sie das Wahlplakat der DVP (M2) vor dem Hintergrund der Verhältnisse des Jahres 1932 <del>sowie der Erfahrungen aus dem Krisenjahr 1923!</del>	11.2.1
2009, III, 2.1 und 2.2	Erarbeiten Sie aus dem Text M1, worin Erhard die Ursachen für die wirtschaftliche Situation sieht und welche Schlussfolgerungen er daraus zieht! M1: <i>Aus der Rede des Direktors der Verwaltung für Wirtschaft, Professor Dr. Ludwig Erhard, vor einer Vollversammlung des Wirtschaftsrats des Vereinigten Wirtschaftsgebiets (Bizone) am 21. April 1948</i>  Ermitteln Sie aus M2 grundlegende Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik im angegebenen Zeitraum. Erläutern Sie ausgehend von M1, welche wirtschaftspolitischen Entscheidungen aus der Zeit vor der Gründung der Bundesrepublik Deutschland diese Entwicklung einleiteten! M2: <i>Ausgewählte Wirtschaftsdaten für die Bundesrepublik Deutschland</i>	11.2.3
2009, IV, 2.1, 2.2 und 2.3	Erschließen und interpretieren Sie die Karikatur (M1)! M1: <i>Fritz Behrendt („FAZ“ vom 7.10.1989)</i>  Erarbeiten Sie aus dem Text (M2), wie Stefan Heym die Situation in der DDR im Oktober 1989 darstellt, und vergleichen Sie seine Einschätzung mit der des Karikaturisten! M2: <i>Auszug aus einem Artikel von Stefan Heym in der „Zeit“ vom 13.10.1989: „Ist die DDR noch zu retten?“</i>	11.2.4

	Zeigen Sie anhand der entsprechenden Textaussagen auf, wie sich Heym die politische Zukunft der DDR vorstellt!	
2008, IV, 1	Charakterisieren Sie die amerikanisch-sowjetischen Beziehungen von <del>Beginn der 1950er Jahre bis zum Zeitpunkt der Rede Kennedys!</del> <i>Kommentar: Die Aufgabe muss inhaltlich noch genauer an den Lehrplan angeglichen werden, z. B. Schwerpunkt auf USA-Perspektive, thematische Eingrenzung.</i>	12.2.2
2008, IV, 2.1 und 2.2	Erarbeiten Sie aus dem Text (M1) die zentralen Aussagen Kennedys!  Überprüfen Sie an der Entwicklung der Ost-West-Beziehungen in den 1960er und 1970er Jahren, inwieweit die Vorstellungen Kennedys politisch umgesetzt werden konnten! <i>Kommentar: Die Aufgabe muss inhaltlich noch genauer an den Lehrplan angeglichen werden.</i>	12.2.2
2007, II, 1 und 2	Erarbeiten Sie, wie die unterschiedlichen Perspektiven und Intentionen von M1 und M2 die jeweiligen Darstellungen von Vorgeschichte und Verlauf des Boykotts vom 1. April 1933 beeinflussen!  Geben Sie einen strukturierten Überblick über die weiteren antijüdischen Maßnahmen des NS-Regimes bis zum Beginn der systematischen Ermordung der Juden!	11.2.2
2007, IV, 2	Skizzieren Sie die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland in der Ära Adenauer <u>und charakterisieren Sie gesellschaftliche Grundstimmungen dieser Zeit!</u> <i>Kommentar: In 11.2.3 sind mentalitätsgeschichtliche Aspekte thematisch eingrenzt (vgl. entsprechende Schmuckpunkte des Lehrplans), sodass dieser Teil der Aufgabe inhaltlich genauer umrissen werden müsste.</i>	11.2.3
2006, II, 3 und 4	Stellen Sie Grundzüge der Weimarer Verfassung dar und zeigen Sie auf, wie zwischen 1919 und 1933 einzelne Bestimmungen in einer Art und Weise gebraucht wurden, die nicht dem Geist der Verfassung entsprach!  Weimar – ein Misserfolg! Relativieren Sie diese Einschätzung aus heutiger Sicht, indem Sie wesentliche Leistungen und zukunftsweisende Ansätze der Weimarer Republik aufzeigen!  <i>Kommentar: Beide Fragen sind thematisch und vom Typus her denkbar, müssen aber hinsichtlich des Inhalts noch exakter auf den Lehrplan angepasst werden.</i>	11.2.1

### **c) Aufgabenbeispiele in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA)**

Aufgabenbeispiele in den EPA [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1989/1989\\_12\\_01\\_EPA\\_Geschichte.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01_EPA_Geschichte.pdf)) eignen sich gut für Übungszwecke und zur Vorbereitung für den Unterricht, u. a. weil sie neben einem Erwartungshorizont auch eine Kommentierung bieten. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, dass die Aufgabenbeispiele nur teilweise mit den Inhalten des bayerischen Lehrplans für Geschichte übereinstimmen, die z. B. keine Auseinandersetzung mit der Nationsbildung der USA beinhalten.

In der Regel handelt es sich um materialgestützte Aufgaben, so wie sie auch in der Abiturprüfung in Bayern gestellt werden (vgl. Ausführungen in den Erläuterungen oben zum selben Gliederungspunkt). Das folgende Aufgabenbeispiel stützt sich auf keinen Quellentext, sondern exemplifiziert eine argumentative Auseinandersetzung mit einem historischen Sachverhalt, nämlich die „Entwicklung einer Darstellung zu einem historischen Problem“ (EPA Geschichte, S. 49):

Stellen Sie die amerikanische Nationsbildung [Achtung! So nicht im Lehrplan für bayerische Gymnasien!] vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter dem Aspekt von Integration und Ausgrenzung dar.

Bearbeiten Sie dabei folgende Aufgaben:

1. Beschreiben Sie Ausgangsbedingungen für die Bildung der amerikanischen Nation zum Zeitpunkt der Staatsgründung.
2. Erklären Sie die Bedeutung der Frontierbewegung und des Sezessionskrieges für die Nationsbildung.
3. Charakterisieren Sie das Handeln der an der Nationsbildung beteiligten Bevölkerungsgruppen.
4. Prüfen Sie, inwieweit die amerikanische Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts eine Nation darstellt.

Ein Blick auf den Erwartungshorizont zeigt, dass nicht das Nennen einer Reihe von Fakten die Grundlage der Bewertung darstellt, sondern die überzeugende und schlüssige Darstellung und Beweisführung, wie dies beispielsweise in der folgenden Formulierung klar wird: *Die Prüflinge weisen nach, dass [...]. Sie zeigen Ursachen, Methoden und Auswirkungen [...] auf.* Wie in jedem Aufgabenbeispiel finden sich im Anschluss an den Erwartungshorizont Erläuterungen für die Bewertung einer „guten“ und einer „ausreichenden“ Note, die eine angemessene Einschätzung der erbrachten Prüfungsleistung erleichtern.

### **d) Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen**

Neuere bildungspolitische und didaktische Entwicklungen stellen in allen Fächern die Kompetenzorientierung zunehmend in den Vordergrund. Herkömmliche Grundkursaufgaben sind auch kompetenzorientiert und anwendungsbezogen denkbar, ohne dass sich das gewohnte Anforderungsniveau ändert. Der realistische Anwendungsbezug erfordert dabei von den Schülerinnen und Schülern keine spezifischen Kenntnisse der Textproduktion, die nicht bereits im Geschichtsunterricht erworben oder im Rahmen der Aufsatzerziehung im Fach Deutsch vermittelt wurden.

#### **Alte Abituraufgabe (Auszug):**

[...]

- 2.1 Verdeutlichen Sie den aktuellen Erfahrungshintergrund in den Ausführungen des anonymen Autors (M1) und arbeiten Sie heraus, zu welchen grundsätzlichen Feststellungen über die Lage der Proletarier er gelangt!

## 2.2 Vergleichen Sie die erkennbaren Vorstellungen des anonymen Verfassers (M1) zur künftigen Entwicklung der Arbeiterfrage mit denjenigen von Marx und Engels (M2)!

### **M1: Über die Arbeiterfrage in Bayern aus Anlaß der Preisfrage des Königs, München 1849 (Auszüge; anonym)**

Hunderte von warnenden Stimmen haben schon auf die Noth der untern Klassen hingewiesen, die nicht allein an unser Gewissen appellirten, sondern auch an die Gefährdung unserer Sicherheit mahn-ten; – aber sie waren nicht gehört: [...]

Was Wunder, wenn endlich der Hunger zur Selbsthilfe antrieb, als in den Jahren 1846 und 47 der Preis der nothwendigsten Lebensmittel durch unergiebigte Ernten und Kartoffelfäule zu einer den Ar-men unerschwinglichen Höhe anstieg.

Allenthalben durchbrach der Hunger die Schranken eines gesetzlichen Zustandes, der ihn nicht sättig-te.

Der Haus- und Strassenbettel nahm eine erschreckende Gestalt an; – nicht in Irland allein, auch in dem gesegneten Deutschland ward mit bewaffneter Hand um Almosen gebeten.

Die Volksjustiz pflanzte ihre Fahne auf. Häuser wurden demolirt, Vorrathskammern erstürmt, die Besit-zer mißhandelt, wenn nicht getödtet. [...]

Jene Noth konnte eine vorübergehende, – ein vereinzelt dastehender Fall – sein, wenn sie nur von den Mißernten der letzteren Jahre und dem sogenannten Wucher hergerührt hätte [...]. Diese Ursa-chen konnten wohl ein Schwanken und Wogen, ein vorübergehendes Steigen der Getreidepreise verursachen, aber niemals werden dieselben bei durchschnittlichen mittleren Ernten späterer Jahre (denn auf ausgezeichnete kann nicht gerechnet werden) bis zu dem für den Arbeiter in der Regel leichter erschwinglichen – ehemaligen Preise herabsinken, weil die Zahl der Consumenten im Allge-meinen, besonders aber die Zahl der Arbeiter, die in gleichem Verhältnisse ihres Zunehmens den Arbeitspreis herabdrückt, in weit höherem Grade zunimmt, als die Produktion der Lebensmittel, wäh-rend nur durch ein streng verhältnißmäßiges, – gleichheitliches Steigen beider die Lebensmittel in durchschnittlich gleichem Preise erhalten werden können.

Hiedurch entsteht ein Mißverhältniß zwischen Arbeit und Lohn.

Wie sich bei den von einigen deutschen Regierungen gepflogenen Recherchen herausstellte, war in Deutschland kein Mangel an Lebensmitteln, am wenigsten in Bayern, das selbst in Mißjahren genug für den eigenen Bedarf erzeugt, sondern Mangel an den Mitteln, selbe anzuschaffen, da sie den ge-wöhnlichen Preis weit überschritten hatten. Während die Anschaffung der Lebensmittel durch die, trotz der massenhaften Auswanderung, bedeutend zunehmende Bevölkerung täglich mehr erschwert wird, ist aus demselben Grunde der Arbeitslohn gefallen.

Die Hände werden wohlfeil. – Der Arbeitslohn ist nur mehr zur Noth hinreichend; – mit anderen Wor-ten: der Arbeiter schwebt stets über einer kaum zu ziehenden Gränzlinie zwischen Entbehrung und Noth. – In wohlfeiler Zeit kann er leben, d. h. er stirbt nicht Hungers; – bei dem mindesten Steigen der Getreidepreise aber reicht sein Verdienst nicht mehr hin, ihn zu nähren. – Und doch arbeitet er in den magern Jahren mindestens ebensoviel als in den fetten, wenn es überhaupt solche für den Arbeiter gibt.

Der Preis der Lebensmittel hängt von andern Umständen ab, als der Preis der Arbeit. [...]

Der Arbeiterstand ist, seit er im Winter 1846/47 zum erstenmale in Deutschland durch die eisernen Bande der Noth zu einem compacten, seiner Kraft bewußten Körper vereinigt wurde, zu einer nicht zu übersehenden Macht herangewachsen, die stets aufstandsfertig, weil unzufrieden ist, und die jede politische Umwälzung mit Freuden begrüßen wird, weil sie in dieser eine sociale zu finden glaubt.

Der Hunger ist der einzige gefährliche Wühler; – er spricht am eindringlichsten, und schrickt nicht vor Bajonetten zurück.

Es fordert also nicht allein die Menschlichkeit, sondern auch die Klugheit zur ernstlichsten Fürsorge für diesen Stand auf. [...]

Was bisher vom Staate für die Arbeiter gethan wurde, geschah vom Standpunkte der Armenpflege aus. Diese sociale Frage, von deren Lösung mehr oder weniger die Existenz des Staates für die Zu-kunft abhängt, muß der dürftigen gelegentlichen Fürsorge der Bureaukratie abgenommen, und als eine der Hauptaufgaben des Staates den ersten Staatsangelegenheiten gleichgestellt werden.

Kompetenzorientierte Modifikation der Teilaufgabe mit realistischem Anwendungsbezug:

In Rahmen eines Praktikums bei einer Tageszeitung beschäftigen Sie sich mit dem Thema „Armut in Deutschland“. Der verantwortliche Journalist beauftragt Sie, in der Verlagsbibliothek nach historischen Dokumenten zu recherchieren, die Sie in einem Dossier (eine Sammlung geeigneter und aussagekräftiger Texte und Materialien zu einem bestimmten Thema) vorlegen und kommentieren sollen.

- 1 Skizzieren Sie die Veränderungen der Arbeitsbedingungen in wachsenden Industriegebieten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.
- 2 Erarbeiten Sie, zu welchen grundsätzlichen Feststellungen der anonyme Autor über die Lage der Proletarier gelangt.
- 3 Verfassen Sie einen Kommentar, in dem Sie die Positionen und Äußerungen des anonymen Autors aus Ihrer persönlichen Sicht einschätzen und überprüfen Sie den Text in Hinblick auf seine Aussagekraft für die Gegenwart.

Kommentar: Der realistische Rahmen bettet die Aufgabe in einen Anwendungsbezug ein, wobei in diesem Beispiel auch bewährte Aufgabentypen (1 und 2) beibehalten sind. Allerdings haben diese die Funktion, den anwendungsbezogenen Teil (3. Teilaufgabe) vorzuentlasten. Es ergibt sich wieder ein Dreischritt, der sich an den Anforderungsbereichen orientiert:

- ☐ Aufgabe 1: Es handelt sich um eine Reproduktionsaufgabe der Anforderungsebene 1: Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet.
- ☐ Aufgabe 2: Der Schwerpunkt liegt in unserem Beispiel auf Reorganisation und Transfer: selbständiges Bearbeiten bekannter Inhalte und Anwenden von Methoden.
- ☐ Aufgabe 3: Hier dominieren mit Reflexion und Problemlösung der Anforderungsbereich 3, also der reflexive Umgang mit neuen Problemstellungen, und das Erreichen von eigenständigen Begründungen, Folgerungen und Deutungen.

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass neue Text- und Schreibformen im Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen 2 und 3 nicht nur motivierend, sondern speziell bei Transferaufgaben für die Schülerinnen und Schüler auch erleichternd wirken, da sie angehalten werden, sich mit abstrakten Sachverhalten zu identifizieren bzw. diesen im Rahmen eines für sie nachvollziehbaren Kontextes auseinander zu setzen.